

„Die Messlatte liegt sehr hoch“

Neuer Chef beim Knabenchor: Martin Lehmann leitet ab Oktober die Wuppertaler Kurrende.

von Veronika Pantel

Unsere Aufgabe ist Verkündigung. Und das tun junge Menschen – das ist doch schön.“ Wer so sicher und überzeugt seine zukünftige Arbeit umschreibt, ist Martin Lehmann, der ab dem 1. Oktober Angestellter des evangelischen Kirchenkreises ist und auf einer A-Kirchenmusiker-Stelle als neuer Leiter die Wuppertaler Kurrende führen wird.

In Leipzig hat der 32-Jährige den Mädchenchor der Schola Cantorum geleitet und 1995 den Kammerchor Cantamus Dresden gegründet. „An der Kurrende hat mich der lineare Aufbau über Vorchöre bis hin zum Konzertchor gereizt, aber besonders beeindruckt haben mich die menschliche Atmosphäre, die Ausstrahlung von Heinz Rudolf Meier, das ganze positive Chorklima“, begründet Lehmann seinen Wechsel.

Lehmann will „keine reine Elite“

Und damit der Übergang zum neuen Chorleiter nicht allzu abrupt erfolgt, leitet Lehmann vorab schon einmal die Vorchöre, lobt die sehr gute Zusammenarbeit mit seinem Vorgänger und empfindet Meier, der noch die Quemast-Konzerte betreuen wird, als allegorischen Ratgeber: „Mit ihm geht eine Ära zu Ende, die Messlatte liegt sehr hoch für mich.“

Meiers Definition („Kurrende ist kein Hobby, sondern Dienst an Menschen im Geist des Evangeliums“) stimmt Lehmann zu. „Ich will keine reine Elite, sondern alle mitnehmen, die mir anvertraut sind. Aber Disziplin steht auch bei mir hoch im Kurs, denn die Kurrende hat schon einen Qualitätsanspruch.“

Die intensive Jugendarbeit, die auch die Synode als „aufgebaute Arbeit“ eingestuft hat, will Lehmann weiter ausbauen: „Ich möchte die Ganztagsbetreuung wieder stärker aktivieren, Umgebung und Räume der Kurrende-



Die musikalische Heimat ist die Mozartstraße: Martin Lehmann vor dem Kurrende-Heim. Foto: Kurt Keil

stalten.“ Gemeinschaft soll beim Essen, im Spiel mit Freunden, bei den Hausaufgaben, bei der Stimmbildung und beim Singen erfahren werden, denn zum Chorgeist gehöre Zusammenleben und Kontinuität.

Lehmann spricht aus eigener Erfahrung: Als Knabe sang er im Dresdner Kreuzchor, gründete später das Dresdner Vokalquartett, reiste aber nach Abitur und Zivildienst erst einmal ein Jahr durch Südamerika, um sich über seine beruflichen Neigungen klar zu werden. Nicht die Medizin, wie in elterlicher Tradition, sondern die Musik siegte.

Also studierte er Chordirigieren an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden und übernahm nach Aufbaustudium und Sommerakademie-Kursen Lehraufträge an der Hochschule und verschiedene Chöre. „Meine musikalische Heimat ist die gemischte Chorkliteratur. Ich möchte alte Musik, Oratorien, Kantaten, Passionen in Originalbesetzung und, soweit finanzierbar, mit alten Instrumen-

mann seine musikalischen Ziele und freut sich schon auf die Zusammenarbeit mit dem Wuppertaler Sinfonieorchester beim Mozart-Requiem im kommenden Jahr. „Wir bieten uns aktiv an für Literatur, die für Knabenchor geschrieben ist.“

Festhalten an karitativen Aufgaben

Dass dabei die karitativen Aufgaben nicht verloren gehen, ist für Lehmann selbstverständlich. „Wir singen weiterhin in Altenheimen, Krankenhäusern und Gottesdiensten und pflegen so unser übergemeindliches Profil.“

Seit Lehmann im vergangenen Oktober erstmals in der Stadt war („Ich fand Wuppertal im Regen am Bahnhof nicht zwingend anheimelnd“) hat er sich mit seiner Familie am Oberen Griffenberg gut eingelebt. „Meine Frau hat sofort eine Stelle am Gymnasium für Englisch und Musik gefunden – und meine fünfjährige Tochter einen Kindergartenplatz.“ Das

jüngeren Tochter im Kindersitz schon per Fahrrad erkundet, denn Naturverbundenheit, Wandern und Zelten steht im Hause Lehmann ebenfalls hoch im Kurs.

KURRENDE

► Martin Lehmann stellt sich am 23. September um 20 Uhr in der **Christuskirche** vor. Er leitet den Kammerchor Cantamus Dresden und gestaltet das Konzert zusammen mit der Kurrende unter der Leitung von Heinz Rudolf Meier.

► Jungen von sechs bis elf Jahren lädt die Kurrende morgen von 10 bis 13 Uhr zum **Vorsingen** an die Mozartstraße 35 ein. Eine musikalische Vorausbildung ist nicht erforderlich.

► Außerdem nimmt die Kurrende, Telefon 313 544, Anmeldungen für **Kurse in musikalischer Früherziehung** für Mädchen und Jungen ab vier Jahren entgegen.

► www.wuppertaler-kurrende.de